

Gottesdienst zu Himmelfahrt auf der Mathildenhöhe am 9. Mai 2024, Pfn. Anna Meschonat

„Der liebe Gott, weiß, dass ich kein Engel bin, so'n kleiner Teufel steckt doch in jedem drin...das mit dem Himmel das kriegen wir schon hin“-Ich komme aus dem Rheinland, Lieder wie dieses haben mich schon immer umgeben. „Ein kleiner Teufel steckt doch in jedem drin...doch das mit dem Himmel kriegen wir schon hin.“ Oder?

Ich unterrichtete Religion in der Grundschule. Letztens hat ein Kind hat mich gefragt....Glaubst du an die Hölle? ....Ich habe gesagt: nein. Ich glaube für manche ist es auf der Erde die Hölle, weil sie es so schwer haben. Aber ich glaube im Himmel hat Gott für jeden einen Platz, deswegen ist er dort hochgefahren um für uns einen Weg zu machen.

„Ich glaube an die Hölle. Weil es böse Menschen gibt.“ War da die Antwort des Schülers.

Huch, habe ich gedacht. Grundschule klingt immer so putzig. Und ja: ich hatte auch eigentlich gedacht wir feiern einfach einen fröhlich, beschwingten Himmelfahrtsgottesdienst mal ohne Schwierige Themen. Aber das hat mich nicht losgelassen. Und was macht uns fröhlich und beschwingt trotz allem Traurigen und Schwierigen? Und ja: trotz Menschen, die uns so böse scheinen und Bösem in uns allen?

Ich glaube man kann nicht über den Himmel reden ohne zu sagen was für einen die Hölle ist. Nicht über Gott, der uns befreit und beschützt, wenn wir nicht erzählen wovon.

-Früher hatten die Menschen höllische Angst vor göttlichen Strafen und deswegen versuchten sie möglichst gut zueinander zu sein. Luther räumte damit auf, dass wir durch unsere Taten in den Himmel kommen. Durch das Studium der Bibel wurde ihm klar, dass Sie mit Jesus in den Himmel auffahren würden durch Glauben und Gnade und nicht durch ihre guten Werke. Aber was kann uns das heute sagen?

-Ich glaube schon: Jesu Himmelfahrt: sie soll uns zeigen: der Himmel ist auch für uns offen. Das ist auch einmal unser Weg. Und für jetzt in unserem Leben?

- Ich habe eine Geschichte gefunden, die finde ich gut erklären kann wie eine Fahrt zum Himmel oder zur Hölle aussehen könnte:

Ein Rabbi bat Gott darum, einmal den Himmel und die Hölle sehen zu können. Gott erlaubte es ihm und gab ihm den Propheten Elia als Führer mit. Zuerst führte Elia den Rabbi in einen großen Raum, in dessen Mitte auf einem Feuer ein Topf mit einem köstlichen Gericht stand. Rundum saßen Leute mit (ganz) langen Löffeln und langten alle in den Topf; aber alle Leute sahen blass, mager und elend aus. Denn die Stiele ihrer Löffel waren so lang, dass sie das herrliche Essen nicht in den Mund bringen konnten.

Als die beiden Besucher wieder draußen waren, fragte der Rabbi den Propheten, welcher seltsamer Ort das gewesen sei. Es war die Hölle.

Darauf führte Elia den Rabbi in einen zweiten Raum. Der sah genau so aus wie der erste. In der Mitte brannte ein Feuer und in einem Topf kochte köstliches Essen. Leute saßen um den Topf herum mit langen Löffeln in der Hand; aber sie waren alle gut genährt, gesund und glücklich. Denn sie benutzten die langen Löffelstiele, um sich gegenseitig zu essen zu geben.

Gott verspricht uns durch Jesu Himmelfahrt einen Platz im Himmel. Der Himmel auf Erden ist und bleibt eine Utopie, etwas das noch nicht ist. Ich weiß an manchen Krisenorten und auch Menschen hier müssen tatsächlich heute durch die Hölle auf Erden gehen. Und die meisten Menschen haben einen kleinen Teufel in sich, mit dem sie oft lebenslang zu kämpfen haben.

Aber Gott hält den Himmel offen: Jesus ist uns vorausgegangen und lässt uns seinen heiligen Geist hier. Durch diese Kraft können wir helfen Schritt für Schritt dem, was Böse und Teuflich erscheint entgegenzuwirken. Das tun wir nicht aus Angst vor einer Hölle, sondern weil wir wissen wie himmlisch es ist wenn Menschen sich gut umeinander sorgen, in Schwächen und Nöten ergänzen, Freude und Leid miteinander teilen, aufeinander achten und füreinander Sorge tragen.

Dann glaube ich stimmt das: „das mit dem Himmel kriegen wir schon hin.“ Für jetzt auf Erden: Zumindest ein bisschen und manchmal. Für später: ist das zum Glück in Gottes Hand wie er aufwiegt und Gerechtigkeit und Barmherzigkeit in Einklang bringt, damit wie ich hoffe eine Himmelfahrt für alle ist.

Auf jeden Fall kriegen wir das mit dem Himmel hier und jetzt nur mit Gott und miteinander hin, glaube ich. Der offene Himmel gibt uns die beschwingte, kraftvolle Loslösung und Freude, die wir dafür brauchen.

Amen.